1. Tarifverhandlungen bei FUNKE
2. Satz mit X…
3. Das flenst!
4. Umfrage zur Arbeitszufriedenheit
5. Vive la france!
6. Wahrnehmungsvertrag ≠ Mitgliedschaft
7. #RefoundingDemocracy2025

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

1. Tarifverhandlungen bei FUNKE

Seit etwa einem Jahr sind wir mit dem Verlag an verschiedenen Standorten, also auch in Berlin, in Verhandlungen über Haustarifverträge. Mit durchaus unterschiedlichen Fortschritten.

In Thüringen beispielsweise sind die Verhandlungen bereits beendet und seit dem 1. Januar 2025 gilt dort ein Haustarifvertrag. In Nordrhein-Westfalen ist man mit den Verhandlungen auf der Zielgeraden. In Hamburg und Hannover ist es so lala und in Berlin sieht es auch nicht besser aus.

Denn die Verhandlungen in der Zentralredaktion stecken nach 14 Runde ziemlich fest. Das Angebot der Arbeitgeber:innen liegt deutlich hinter den Forderungen der Mitarbeitenden. Gleichzeitig hat FUNKE aber auch deutlich gemacht, dass mit dieser Offerte das Ende der Fahnenstange erreicht sei.

Nun müssen also die Gewerkschaftsmitglieder in der Zentralredaktion entscheiden, wie es weitergeht. Das wird auf einer in naher Zukunft stattfindenen Mitgliederversammlung geschehen. Klar ist: Ohne zusätzliches Engagement werden keine Verbesserungen zu erreichen sein.

Die FUNKE Zentrale in Essen (Bild: SPS)

(nach oben)

2. Satz mit X…

Der einen oder dem anderen wird es vielleicht schon aufgefallen sein: Unser Profil bei X, formerly known as Twitter, ist verschwunden. Aus gutem Grund.

Bereits im November hatte der DJV-Bundesverband, nachdem es viele andere schon vorgemacht hatten, angekündigt, sich von der Plattform zurückzuziehen. Andere Landesverbände taten es ihm gleich. Anfang Dezember folgte ein weiterer Exodus von über 60 Journalist:innen; Autor:innen, Wissenschaftler:innen und Institutionen.

Zuletzt hatten wir den Kanal nur noch selten bespielt. Die Gründe dafür dürften für niemandem ein Geheimnis sein: seit der Übernahme des Netzwerks durch Elon Musk hat es sich in einen Sumpf aus Lügen, Verschwörungstheorien und Propaganda verwandelt. Und der Vorstand war sich einig darüber, dass sich unser Verband nicht länger in einem solchen Umfeld präsentieren sollte.

Aktiv sind wir weiterhin auf Instagram (und über diesen Weg auch auf Facebook) sowie auf LinkedIn. Vor allem letzteres Netzwerk wollen wir künftig stärker bespielen als bisher.

Bild: Gerd Altmann

(nach oben)

3. Das flenst!

Am 04.03.2025 wird in Sankelmark bei Flensburg ein bundesweites Netzwerk-Treffen für freie Journalistinnen und Journalisten veranstaltet. Aber warum ausgerechnet Flensburg, das ja nun nicht unbedingt zentral liegt…?

Weil es bei dem Treffen (wieder einmal) um die ungleich schwierigeren Arbeitsbedingungen im Regionalen geht. Und daher soll eben auch dort diskutiert werden, mitten im journalistischen „Hinterland“. Eine durchaus nachvollziehbare Idee des DJV-Bundesfachausschusses „Freie“, der das Programm konzipiert hat. Wer etwas weiter weg wohnt, sollte idealerweise schon am 03.03.2025 anreisen – für DJV-Mitglieder sind **die Tagung sowie Kost und Logis kostenfrei!**

Das Programm ist **HIER** zu finden – Anmeldungen bitte über die Mailadresse hob@djv.de.

Link zur Veranstaltungswebseite

(nach oben)

4. Umfrage zur Arbeitszufriedenheit

Wir wollen herausfinden, wie das aktuelle Stimmungsbild zum Zustand des journalistischen Berufsfeldes und zu den Herausforderungen der digitalen Transformation aussieht. Und nicht nur wir, sondern auch das ZeMKI, das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung an der Uni Bremen.

Was also lag da näher, als miteinander zu kooperieren? Herausgekommen ist eine, selbstverständlich anonyme, Online-Umfrage mit 46 Fragen zu beruflichen Erfahrungen und persönlichen Eindrücken. Die Bearbeitung nimmt etwa 15 Minuten in Anspruch.

Aber: Ausschließlich DJV-Mitglieder sollen befragt werden. Daher werden wir im Nachgang zu diesem Newsletter eine Mail mit dem Zugangslink zu der Umfrage an unsere Mitglieder verschicken und bitten freundlich um rege Beteiligung!

Fragen zur Umfrage beantwortet der Projektleiter des ZeMKI Dr. Leif Kramp (kramp@uni-bremen.de).

Sehr geehrte Teilnehmende,

Im Folgenden erwarten Sie Fragen zum aktuellen Zustand des journalistischen Berufsfeldes und Ihren persönlichen Eindrücken und Erfahrungen zu seiner digitalen Transformation. Die Bearbeitungsdauer beträgt ca. 15 Minuten.

Die Umfrage dient zur Erhebung eines aktuellen Stimmungsbildes hauptberuflicher Journalist:innen in Deutschland hinsichtlich ihrer Arbeitszufriedenheit vor dem Hintergrund des digitalen Medienwandels. Die Daten werden in einer Kooperation zwischen dem Deutschen Journalisten-Verband (DJV) und dem ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen anonymisiert erhoben und ausgewertet. Verantwortlich für die Durchführung der Umfrage ist Dr. Leif Kramp (ZeMKI, Universität Bremen) in Kooperation mit Katia Backhaus (DJV Bremen). Die Ergebnisse werden dem DJV für seine Mitglieder nach Fertigstellung der Auswertung zur Verfügung gestellt.

Hinweise zum Datenschutz:
Die Teilnahme an der Umfrage ist anonym. Bei der Teilnahme an der Studie entstehen Ihnen keine Kosten. Die erhobenen Daten werden im Rahmen der wissenschaftlichen Grundlagenforschung am ZeMKI verwendet. Bei den ggf. daraus entstehenden Präsentationen bei Tagungen oder wissenschaftlichen Veröffentlichungen wird sichergestellt, dass die Darstellung der Daten nicht zu einer Identifizierung einzelner Personen führen kann. Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Die erhobenen Daten werden anonymisiert bis zum Abschluss der Befragung auf dem Server des Dienstleisters (umfrageonline) gespeichert. Aus einer Nicht-Teilnahme ergeben sich keinerlei Nachteile für die Befragten. Bis zum endgültigen Absenden Ihrer Angaben (Befragungsdaten) haben Sie jederzeit die Möglichkeit, die Befragung abzubrechen. Die entsprechenden Datensätze gelangen nicht in die Weiterverarbeitung und werden gelöscht. Bei Freitextfeldern bitten wir darum, keine personenbezogenen oder personenbeziehbaren Daten einzugeben, keine beleidigenden, gesetzes- oder sittenwidrigen Eintragungen vorzunehmen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Mit freundlichen Grüßen,
Katia Backhaus und Dr. Leif Kramp

Mailto kramp@uni-bremen.de (Screenshot: SPS)

(nach oben)

5. Vive la france!

Angesichts geopolitischer Herausforderungen steht Europa möglicherweise vor seiner größten Bewährungsprobe seit Gründung der Europäischen Union. Nach der Präsidentschaftswahl in den USA und vor dem Hintergrund zahlreicher Krisen und Kriege rund um den Globus sucht der Kontinent nach Orientierung.

In einer Zeit, in der Rechtspopulismus und -extremismus europaweit erstarken, ist der Schulterschluss der Kräfte, die Demokratie zu sichern, wichtiger denn je. Einen Beitrag für diesen Schulterschluss will unter anderem auch der Deutsch-Französische Journalisten- und Medienpreis (DFJP) liefern. Der DFJP wurde 1983 zum 20. Jubiläum des Élysée-Vertrages zwischen Deutschland

und Frankreich ins Leben gerufen und steht für die hohen Standards und die Unabhängigkeit von professionellem Journalismus weltweit.

Das Themenspektrum des Preises ist wie immer weit gefasst. Es erstreckt sich von der Alltagswelt der Menschen bis hin zu hintergründigen Recherchen von politischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen, von der Analyse und Reportage, bis hin zu Essay oder Glosse über bedeutende Ereignisse des vergangenen Jahres, aus deutscher, französischer oder aber europäischer Sicht.

Für den Deutsch-Französischen Journalistenpreis 2025 können Einzelbeiträge, Serien und Dossiers in den Kategorien Newsformate, Dokumentation und Investigation eingereicht werden. Hinzu kommt die Kategorie „Spezialpreis“ der Jury, die besondere Projekte und Leistungen berücksichtigt, die von den anderen Preiskategorien nur unzureichend erfasst werden. Neu ist in diesem Jahr die erstmalige Vergabe des „Alfred Grosser-Preises“ für besondere Leistungen im Hinblick auf die Wissensvermittlung im deutsch-französischen und europäischen Kontext.

Die Ausschreibung für den Wettbewerb 2025 läuft bis zum 01.03.2025. Die eingereichten Beiträge müssen nach dem 02.03.2024 und vor dem 01.03.2025 erstmals veröffentlicht worden sein. Die Anmeldung ist bis zum 01.03.2025 unter www.dfjp.eu möglich.

Screenshot von und Link zu dfjp.de

(nach oben)

6. Wahrnehmungsvertrag ≠ Mitgliedschaft

Am Freitag vergangener Woche war Meldeschluss bei der VG Wort für das Jahr 2024. Und nach diesem Termin beginnt das Warten auf die Ausschüttung. Wir haben eine Idee, wie man diese Wartezeit überbrücken kann…

Denn: Wer einen Wahrnehmungsvertrag mit der VG Wort geschlossen hat, ist nicht automatisch dort Mitglied. Die Mitgliedschaft muss beantragt werden – und sie ist wichtig, um die gemeinsamen Interessen unserer Berufsgruppe II (Journalist:innen, Autor:innen und Übersetzer:innen von Sachliteratur) zu vertreten.

Die Mitgliedschaft bekommt man relativ einfach: Man muss lediglich mindestens seit drei Jahren wahrnehmungsberechtig sein und in dieser Zeit mindestens 1.200 € von der VG Wort erhalten haben. Dann genügt eine formlose Mail an babette.schaefer@vgwort.de, bei der ihr uns bitte mit info@djv-berlin.de in cc setzt.

Die Aufnahmegebühr beträgt 5 Euro, der Jahresbeitrag liegt bei 10 Euro. Und damit ist man automatisch berechtigt, seine Rechte in der Mitgliederversammlung selbst auszuüben oder sich – etwa durch eine/n Kolleg:in aus dem DJV – vertreten zu lassen.

VG WORT

Link zur Mitgliederseite der VG Wort

(nach oben)

7. #RefoundingDemocracy2025

Wer es satt hat, ständig die Schlagzeilen der Bad News zu verfolgen, statt selbst zu handeln, für den könnte die gemeinsame Veranstaltung des Vocer-Institut für Digitale Resilienz und von Table.Briefings von Interesse sein. Ziel der Veranstaltung ist es, einen innovativen Vorschlagskatalog für die neue Bundesregierung zu erarbeiten, der direkt nach der Wahl an die zuständigen Ministerien übermittelt wird.

Achtung: Bewerbungen für die Teilnahme sind nur noch bis zum 07.02.2025 möglich!

Weitere Einzelheiten sind in dem diesem Newsletter angehängten Flyer zu finden!

RefoundingDemocracy2025

(nach oben)